

Klimawandel & Trinkwasser

Auswirkungen auf das
Trinkwasser



- Höhere Gefahr durch Keimbildung bei wärmeren Temperaturen in Hausinstallationen.
- Von Bedeutung sind Legionellen und in zunehmendem Ausmaß „Pseudomonas-aerognosia“.
- Keime werden neuerdings auch in Kaltwasserinstallationen gefunden.

- Auf besonders gewissenhaften Umgang mit Trinkwasserinstallationen achten.
- Gefahr im Ein- und Zweifamilienhausbereich geringer als im mehrgeschoßigem Wohnbau.
- Änderung der Qualität und Quantität des Trinkwassers
- Regionen mit unterschiedlichen Trinkwasservorkommen
- Bevölkerungswachstum
- Stetig steigende Verbräuche

KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion Region Großglockner/Mölltal – Oberdrautal

Sauberes, klares Trinkwasser aus dem Hahn zu jeder Zeit und zu geringen Kosten, daran haben wir uns über Jahrzehnte gewöhnt. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern hat Wasser aus dem Hahn bei uns Trinkwasserqualität, Versorgungsunterbrechungen gibt es kaum.

Sauberes Trinkwasser ist für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung von wesentlicher Bedeutung. Der Schutz und die Sicherung der Wasserressourcen für unsere nächste Generation muss oberste Priorität haben.



Kaltwasser sollte im Idealfall unter 20° Celsius, maximal 25°Celsius haben:

- Keime im Trinkwasser haben es gerne warm, zwischen 25°Celsius bis 45°Celsius Wassertemperatur vermehren sich Keime, wie Pseudomonaden und Legionellen besonders stark. Daher auf möglichst kaltes Trinkwasser achten. Spätestens 30 Sekunden nach Öffnen des Kaltwasserhahnes muss die Temperatur auf unter 25°C sinken. Keinesfalls sollten Kaltwasserleitungen neben Heizungsrohren verlegt werden. Positiver Nebeneffekt: Kaltes Wasser schmeckt viel besser als lauwarmes Wasser.

Bei Warmwasser, dezentrale Anlagen ohne Warmwasserzirkulation bevorzugen:

- Geringe Energiekosten und geringe Verteilungskosten durch dezentrale Anlagen. Tipp: Bei einem Wohnungskauf/Miete ist bei Privatpersonen auf dezentrale Anlagen zu achten.
- Aus Energieeffizienzgründen können Warmwassertemperaturen auf bis zu 45°Celsius abgesenkt werden, dies setzt aber eine regelmäßige Warmwasserentnahme voraus, also rund ein Mal pro Woche. Bei seltenerer Entnahme (z.B. Urlaub) muss die Temperatur auf 60°Celsius eingestellt werden, oder die Trinkwassererwärmung ist in dieser Zeit ganz abzustellen.
- Bei zentralen Trinkwassererwärmungsanlagen (mehrgeschoßiger Wohnbau) muss die Warmwassereintrittstemperatur in das System zur Vermeidung von Legionellenwachstum immer mindestens 60°Celsius betragen. Die Temperaturen im Zirkulations- und Verteilsystem dürfen 55°Celsius nicht unterschreiten. Die Energieverluste sind sehr hoch, das Wasser muss regelmäßig auf Legionellen beprobt werden, was zu hohen Betriebskosten führt.

Ziele und Maßnahmen der Region, um die Trinkwasserversorgung zu sichern:

- Da die Trinkwasserversorgung der Region sehr wichtig ist, ist es deshalb notwendig, bestehende Anlagen zu modernisieren und neue Quellen zu erschließen, um die Versorgung zu gewährleisten und eine Reserve zu schaffen
- Sparmaßnahmen in Bezug auf Bewässerungen
- Speichern und Verwendung von Regenwasser
- Sparmaßnahmen im täglichen Leben, wie z.B. weniger Baden, Autowaschen, weniger Gartengießen mit Trinkwasser, stattdessen die Verwendung von Regenwasser forcieren